



Haus Hörn

01/22

Einblicke

Hauszeitung von Haus Hörn

Ostern 2022

Inhalt

Gebet um Frieden	3
Editorial	4
Ökumen. Ostergruß	4
Reise nach Rijeka	5
Tulpensonntag	7
Aschenkreuz "to go"	8
Wandertag	8
Garagenflohmarkt	10
Rezept	10
Rätselspaß	11
Zum Vorlesen	11

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Osterausgabe der
"Einblicke" in den Händen. Eine
bunte Vielfalt von Artikeln und The-
men erwartet Sie.

Man sagt, die Fahne der Ukraine
bildet die Kornfelder im Land unter
dem blauen Himmel ab. Daran will
das Titelbild erinnern. Ostern ist das
Fest des neuen Lebens, das Gott
seinem Sohn und der Welt schenkt.
Beten wir, dass dieses neue Leben
sich bald auch wieder in der Ukraine
entfalten kann.

Ein herzliches "Vergelt's Gott"
möchte ich auch allen sagen, die zu
dieser Ausgabe der "Einblicke" bei-
getragen haben.

□ P. Bernd Schmitz CO

Neuer
Redaktions-
schluss:
Mitte Juni 2002

IHR BLUMEN-BOTE

- Gestecke
- Sträuße
- Pflanzen
für innen und außen

- Balkonbepflanzungen
- Geschenke
- Trauerfloristik
- Grabanlagen
- Grabpflege

Tel. 0241-72046



Blumen Nicolaye GmbH Vaalser Straße 334 52074 Aachen

Gebet um Frieden in der Ukraine

Ewiger Gott,
vor Dich bringen wir unsere Fassungslosigkeit,
unsere Trauer und unseren Zorn.

Die diplomatischen Bemühungen, auf die wir so gehofft hatten,
haben nicht zum Ziel geführt.

Die Sprache der brutalen Gewalt gibt jetzt den Ton an.
Der Machthunger hat die Oberhand behalten
gegenüber der Vernunft.

Sei Du jetzt bei den Menschen in der Ukraine,
die durch die Gewalt der Waffen in Not und Gefahr sind.
Lass sie spüren, dass überall auf der Welt Menschen für sie beten.

Sende Du Deinen Geist in die Herzen derer,
die verantwortlich sind für aggressive Gewalt.
Lass sie erkennen, dass durch die Gewalt alle verlieren.

Öffne ihre Herzen, dass sie sich anrühren lassen von dem Leid,
dass ihre Gewalt verursacht.

Sei bei denen, die jetzt politische Verantwortung tragen
und die richtigen Entscheidungen zu treffen haben.

Öffne Wege,
der militärischen Gewalt
die Klarheit in der Verurteilung des Unrechts,
wirksame Gegenmaßnahmen
und eine Deeskalation der Gewalt entgegenzustellen.

In uns allen stärke das, was die Basis unseres Lebens ist:
Stärke unseren Glauben.
Stärke unsere Hoffnung.
Stärke unsere Liebe.

Auf dich vertrauen wir – auch jetzt. Amen.

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Liebe Leserinnen und Leser,

in Stellvertretung für Herrn Vieweg übernehme ich heute die Begrüßung in unserer Hauszeitung.

Wir feiern nun schon zum dritten Mal das Osterfest in Coronazeiten und bei allen Einschränkungen finde ich: Wir haben uns alle sehr gut in diese neue Form des Gemeinschaft unter Einhaltung der hygienischen Schutzmaßnahmen eingefunden. Zumindest mir kommt es so vor, dass vieles zur Normalität geworden ist. Das hätte ich so vor drei Jahren nicht für möglich gehalten. Aber das zeigt einmal mehr, wie viel gehen kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement in dieser Zeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Osterfest.

Herzlichst Ihre



Das Osterlicht Gedanken zum Fest

Liebe Bewohnerinnen
und Bewohner,

in diesen Tagen feiern wir das wichtigste Fest unseres Glaubens - Ostern. Wir hören die frohe Botschaft, dass Christus auferstanden ist und die Macht des Todes gebrochen hat.

Doch unsere Erfahrungen scheinen dem zu widersprechen. Selten waren Tod und Zerstörung so mächtig und gegenwärtig wie in diesen Tagen. Die Bilder, die uns seit Wochen aus der Ukraine erreichen, sind erschütternd. Der Krieg bringt unsägliches Leid und Schmerz über die Menschen – so, wie Kriege es immer tun. Viele von Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, fühlen sich dabei an ihre eigene Kindheit und Jugend erinnert. 70 Jahre haben wir in der Hoffnung gelebt, den Krieg in Europa für immer überwunden zu haben. Nun ist er in unsere Nachbarschaft zurückgekehrt, und niemand weiß, wie lange er noch dauern und wieviel Leid er noch verursachen wird.

Und trotzdem feiern wir Ostern.
Trotzdem hören wir die frohe Botschaft, dass Christus auferstanden ist, wahrhaftig auferstanden! Leid und Tod behalten nicht das letzte Wort – so mächtig sie im Moment auch scheinen. Sie werden vergehen.

So kann der evangelische Theologe Helmut Gollwitzer in einer Zeit äußerer Bedrängnis schreiben:

„Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.

Die Tage, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, werden nicht die letzten Tage sein.

Wir schauen durch sie hindurch vorwärts auf ein Licht, zu dem wir jetzt schon gehören und das uns nicht loslassen wird.“



Dieses Licht ist das Osterlicht. In der Osternacht oder am frühen Ostermorgen, wenn es noch dunkel ist, werden wir es feierlich in

unseren Gottesdiensten entzünden und einander weitergeben. Es ist ein ganz besonderer Augenblick, in dem wir spüren, dass Gott mit seinem Licht in unsere Dunkelheit gekommen ist. Tragen wir sein Licht hinaus, denn die Welt braucht dieses Licht.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest

*□ Ihre Pfarrerin Bettina Donath-Kreß
und Pastor Bernd Schmitz*

Ein frohes Wiedersehen

Eine Reise nach Rijeka (Kroatien)

Im Juni 2020 hörte unsere liebe Kollegin, Sr.Smijana, nach vielen Jahrzehnten im Hospiz auf, um in ihren wohlverdienten Ruhestand zu gehen.

Ein Urgestein der ersten Stunde.

Einige Kolleginnen aus dem Hospiz hatten bald die Idee, sie in ihrer „alten“ und jetzt „neuen“ Heimat in Kroatien zu besuchen.

Gesagt-Getan!

Zuerst mussten wir, Bianka Schümmer, Claudia Lürkens und Brunhilde Krajczyk einen geeigneten Termin in dem vielschichtigen Urlaubsplan des Hospizes finden. Da alle anderen

Kolleginnen diese Idee aber super fanden, war das Datum für die Reise schnell gefunden.

Anfang Oktober 2021 machten wir uns mit einem Flieger von Brüssel nach Ljubljana(Slowenien)auf. Im Gepäck leckere Printen aus Aachen für Smili und ihre Mitschwestern.

In Ljubljana angekommen, ging es weiter mit einem gemietetem Auto über die Grenze nach Rijeka.

Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir in der kroatischen Hafenstadt an. Verzweifelt suchten wir in den engen Straßen, dieser uns unbekannten Stadt, das Mutterkloster von Smili's Orden.

Als wir endlich davor standen war es bereits stockdunkel!



Sr. Smiljana

Smilijana empfing uns sehr herzlich und nach einem üppigen Abendessen gab es noch leckeren Klosterwein.

Für die Zeit, die wir in Rijeka verbringen wollten, wurde uns ein geräumiges Apartment im Kloster zur Verfügung gestellt - all inclusive!



Mosaik in der Kapelle in Rijeka

Smili hatte sich zwei Tage von ihren Pflichten im Kloster frei genommen , so daß sie uns die Stadt und die Umgebung zeigen konnte.

Zur Begrüßung kam auch die Provinzialoberin des Klosters, Sr. Anna-Maria, die ebenfalls sehr lange im Haus Hörn gearbeitet hatte.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit mit Smili. Auch ihre Mitschwestern waren sehr zuvorkommend und freuten sich über den Besuch aus Aachen.

Leider hatte sich Rijeka wettermäßig nicht von seiner schönsten Seite

gezeigt. Es regnete oft und viel und hinzu kam noch der berühmt, berühmte Bora Wind.



Nachdem wir Abschied von Smili, den Mitschwestern, dem Kloster und Rijeka genommen hatten, verbrachten wir noch zwei Tage in der Hauptstadt von Slowenien, Ljubljana. Eine sehr schöne Stadt - und dort schien endlich auch die Sonne :o)

□ *Brunhilde Krajczyk*

Tulpensonntag ...

... mit dem Begegnungszentrum

Am Sonntag, den 27.02.2022 gab es eine kleine karnevalistische Feier vor dem Wohnhaus des Haus Hörn. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich die MieterInnen und BewohnerInnen des Hauses zu einer fröhlichen Feier ein:

Ab 13.00 Uhr gab es Karnevalslieder zu Gitarre und Mundharmonika

und anschließend spiele wieder der Orchesterverein Kohlscheid schmissige und fröhliche altbekannte Aachener Lieder zum Mitsingen.

Die Jecken wurden mit Kaffee, Stricken und Puffeln rundum versorgt. Sekt und Bier gab es ebenfalls im Ausschank. Alle Menschen wurden mit dem diesjährigen Haus-Hörn-Orden bedacht. Unter freiem Himmel wurde nach zwei Jahren Unterbrechung gründlich gefeiert.

Trotz der schwierigen politischen Lage, waren viele Menschen glücklich ein bisschen zu feiern.



Aufgrund des Krieges in der Ukraine wurde eine Sammelbox aufgestellt. Insgesamt belief sich die Spendensumme (zusammen mit einigen weiteren Zuwendungen) auf 500 Euro, die der Aktion „Deutschland hilft“ weitergeleitet wird.

□ *Ingrid Schmidt*

Aschenkreuz „do it yourself“

Auch in diesem Jahr gab es in den Seniorenwohnungen für die BewohnerInnen das Aschenkreuz „to go“.



Fr. Schmidt und P. Schmitz verteilten ein Kuvert mit Texten und einem kleinen Beutel geweihter Asche. Diese Asche konnten die Menschen sich selber auf das Haupt streuen.

Die beiliegenden Texte boten in dieser besonderen Zeit die Möglichkeit, die Fastenzeit mit Gedanken und Gebeten für den Frieden in der Ukraine und in uns zu beginnen.

□ P. Bernd Schmitz CO

“Aus grauer Städte Mauern ...”

Wandertag des Begegnungszentrum

Am Freitag, 11. März, machte das Betreute Wohnen einen Ausflug zum Marien-Kapellchen am Schneeberg zu dem Frau Dr. Schmidt eingeladen hatte. Bei herrlichem Sonnenschein zogen wir los mit 16 Personen, 2 E-Skootern und einem Rollstuhl, der zu einem Marketerwagen umfunktioniert war.



Der Weg führte uns durch das Wohngebiet vorbei an Gut Melaten und den Gebäuden des Klinikums. Nach dem Überqueren der Schurzelter Straße erreichten wir die schöne freie Landschaft des Schneeberges.

Endlich erblickten wir unser Ziel, das Marien-Kapellchen, wo eine Pause eingeplant war. Dort gab es

leckeren Kuchen und heißen Kaffee, wir waren alle erstaunt über das gut vorbereitete Picknick.



Unser Chorleiter Klaus Jansen ermunterte uns, einige Frühlingslieder zu singen, was von uns allen mit Freude aufgenommen wurde. Nun mussten wir bald den Rückweg antreten, den alle Teilnehmenden müde aber gesund überstanden haben.

Danke für diesen schönen Nachmittag.

□ Fam. Desamerie

Auflösung zum Rätselspaß:

Frühlingsblumen

1. Vergissmeinnicht
2. Stiefmütterchen
3. Gänseblümchen
4. Hahnenfuß
5. Schlüsselblume

Gesucht, gefunden ... Garagenflohmarkt auf Hörn, Königshügel und Muffet

Am **Samstag, 11.06.2022**,
von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr findet
hier im Quartier wieder ein Gara-
genflohmarkt statt. Dazu können alle
Menschen die auf Hörn, Königshü-
gel und Muffet wohnen einen eige-
nen Stand rund um ihr Haus aufbau-
en und ihre alten Schätze verkaufen.
Eine gute Gelegenheit, um einmal so
richtig auszumisten.



Melden Sie sich bitte
bis zum 16. Mai 2022
bei Frau Dr. Schmidt an:

- Telefon: 0241/99781-104
- Email:
Begegnungszentrum@haus.hoern.de

Wir freuen uns auf Sie !

Osterlämmchen ...

... mit Kokosfell

Zutaten:

- Ausstechform
“Lämmchen”

Für den Teig:

- 150 g Butter
- 50 g Puderzucker
- 250 g Mehl
- 2 EL Wasser

Für den Belag:

- 3 Eiweiß
- 1 Prise Salz
- 150 g Zucker
- 150 g Kokosraspel

Zubereitung:

- Butter mit Puderzucker schaumig rühren.
- Mehl und Wasser unterrühren.
- Teig zu einer Kugel formen und in Folie gewickelt mindestens 1 Stunde kalt stellen.

- Eiweiß mit Salz steif schlagen und Zucker nach und nach einrieseln lassen bis die Masse fest ist.
- Kokosraspeln unterheben.
- Ofen auf 180° (Ober- und Unterhitze) oder 160° Umluft vorheizen.
- Den gekühlten Teig ca. 3mm ausrollen und Lämmchen ausstechen.
- Auf ein mit Backpapier ausgelegten Backblech legen.
- Die Kokosmischung als Pelz auf den Lämmchen verteilen.
- Ca. 10-12 Minuten goldgelb backen.

☐ entdeckt von Sr. Silke Kopp
bei chefkoch.de

Rätselrunde

Frühlingsblumen

Es werden Frühlingsblumen gesucht
– welche Blumen verstecken sich
hinter den Umschreibungen?

1. Abschiedsgruß eines geliebten Menschen
2. Meines Vaters zweite, etwas zu klein geratene Frau
3. Blühendes Federvieh
4. Gehwerkzeug eines Federvieh
5. Blühender Türöffner

Wie lautet die richtige Redewendung?

1. Eine Hand kratzt die andere.
2. Das passt wie der Finger in die Nase.

3. Mit einem grünen Auge davon gekommen.
4. Sich in seiner Jacke nicht wohlfühlen.
5. Wer nicht hören will muss gehen.
6. Seine Hände in Pril waschen.

Zum Vorlesen und selber lesen

Ein Hoch auf die Jahreszeiten

Die Blumen blüh'n,
die Vöglein singen!
Das bringt mein kleines Herz
zum Klingen.
Lange Nächte, dunkle Tage,
machen Platz für Hochdrucklage.
Die Hoffnung,
die verlier' ich ... NIE!
Kein Winter bringt mich in die Knie.
Sobald die Sonne häufiger lacht,
ist auch mein Frohsinn voll erwacht.
Doch eins ist sicher,
wie der Wechsel:
Das Jahreszeitenrumgehäcksel
von manchen Leuten,
die stets meckern,
dabei auch klotzen
und nicht kleckern:
Die Sonne zu warm,
der Schnee zu kalt,
der Regen zu nass,
zu düster der Wald.

Liebe Leute, lasst euch sagen:
Ihr braucht wirklich nicht zu klagen:
Das Auf und Ab der Jahreszeiten
macht's Leben bunt
in unsern Breiten!
Hitze, Kälte, Regen, Sonne,
Licht und Schatten, welche Wonne!
Trostlos wär' der Einheitsbrei
statt meteorologischem Allerlei.

□ Antje Nölle

Lob der Arbeit, wenn das Wetter sticht

Im Garten heut' der Vetter wühlt,
wie wild, weil er das Wetter fühlt.
Was im Gemüt der Starke heckt,
weiß keiner, denn die Harke steckt
er brummend jetzt ins Blumenkraut,
das aus den braunen Krumen blaut.

Der Vetter nun, die rauhe Haut,
den Garten mit der Haue rauht
bis an den Stamm der Wetterfichte,
wo wie ein Häuflein fetter Wichte,
wie ein Komplott von Schurken gar
sich ängstlich duckt
die Gurkenschar.

Der Vetter endlich, schweißerritzt,
genießt, was er sich heiß erschwitzt:
Erheitert von dem harten Gang
beschaut er seinen Gartenhang,
dass selbst die Maus im Nageloch
zufrieden peilt die Lage noch.

□ Ein Schüttelgedicht
von Joachim Müller-Gräfe (1919-1983)

Osterspaziergang

Vom Eise befreit
sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden,
belebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück.
Der alte Winter
in seiner Schwäche
zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dorthier sendet er,
fliehend, nur
ohnmächtige Schauer
körnigen Eises
in Streifen über die grünende Flur.
Aber die Sonne duldet
kein Weißes.
Überall regt sich Bildung
und Streben,
alles will sie mit Farbe beleben.
Doch an Blumen fehlt's im Revier.
Sie nimmt
geputzte Menschen dafür.
Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurückzusehen!

Aus dem hohlen, finstern Tor
dringt ein buntes Gewimmel
hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern
die Auferstehung des Herrn,
denn sie sind selber auferstanden.

Aus niedriger Häuser
dumpfen Gemächern,
aus Handwerks-
und Gewerbesbanden,
aus dem Druck
von Giebeln und Dächern,
aus der Straßen
quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh,
wie behend sich die Menge
durch die Gärten
und Felder zerschlägt,
wie der Fluss in Breit und Länge
so manchen lustigen Nachen
bewegt,
und, bis zum Sinken überladen,
entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges
ferner Pfaden
blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre
schon des Dorfs Getümmel.
Hier ist des Volkes
wahrer Himmel.

Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch,
hier darf ich's sein!

□ Johann Wolfgang Goethe

Aus dem Struwwelpeter

von Dr. Heinrich Hoffmann

Die Geschichte vom fliegenden Robert

Wenn der Regen niederbraust,
wenn der Sturm das Feld durchsaust,
bleiben Mädchen oder Buben
hübsch daheim in ihren Stuben. -

Robert aber dachte: Nein!
Das muss draußen herrlich sein! -
Und im Felde patschet er
Mit dem Regenschirm umher.

Hui,
wie pfeift der Sturm und keucht,
dass der Baum sich niederbeugt!

Seht! den Schirm erfasst der Wind,
und der Robert fliegt geschwind
durch die Luft so hoch, so weit;
niemand hört ihn, wenn er schreit.

An die Wolken stößt er schon,
und der Hut fliegt auch davon.
Schirm und Robert fliegen dort
durch die Wolken immerfort.
Und der Hut fliegt weit voran,
stößt zuletzt am Himmel an.
Wo der Wind sie hingetragen?
Ja! das weiß kein Mensch zu sagen.

Die Geschichte vom Zappel-Philipp

"Ob der Philipp heute still
wohl bei Tische sitzen will?"
Also sprach in ernstem Ton
der Papa zu seinem Sohn,
und die Mutter blickte stumm
auf dem ganzen Tisch herum.

Doch der Philipp hörte nicht,
was zu ihm der Vater spricht.

Er gaukelt
und schaukelt,
er trappelt
und zappelt
auf dem Stuhle hin und her.
"Philipp, das missfällt mir sehr!"

Seht, ihr lieben Kinder, seht,
wie's dem Philipp weiter geht!
Oben steht es auf dem Bild.
Seht! Er schaukelt gar zu wild,
bis der Stuhl nach hinten fällt.
Da ist nichts mehr, was ihn hält;
nach dem Tischtuch greift er,
schreit.

Doch was hilft's? Zu gleicher Zeit
fallen Teller, Flasch' und Brot,
Vater ist in großer Not,
und die Mutter blicket stumm
auf dem ganzen Tisch herum.

Nun ist Philipp ganz versteckt,
und der Tisch ist abgedeckt.
Was der Vater essen wollt',
unten auf der Erde rollt;
Suppe, Brot und alle Bissen,
alles ist herabgerissen;
Suppenschüssel ist entzwei,
und die Eltern stehn dabei.
Beide sind gar zornig sehr,
haben nichts zu essen mehr.

Auflösung zum Rätselspaß:

Redewendungen

1. Eine Hand wäscht die andere
2. Das passt wie die Faust
auf 's Auge
3. Mit einem blauen Auge
davon gekommen
4. Sich in seiner Haut
nicht wohl fühlen
5. Wer nicht hören will muss fühlen
6. Seine Hände
in Unschuld waschen.

Service im Betreuten Wohnen als Zusatzleistung

Wohnungsreinigung 20,00 €/h
Wäschereinigung 6,00 €/kg

Frühstück¹ 3,80 €
Mittagessen¹ 7,80 €
Abendessen¹ 4,20 €
¹inkl. Hol- und Bringdienst

Fragen oder Buchungen
richten Sie bitte an:

Frau Reichardt
Tel.: 0241 997 81 – 120
Büro im Erdgeschoss - 15
Mail: b.reichardt@haus-hoern.de

Betreuungsleistung Preis auf Anfrage
durch Frau Töbermann, Frau Peschers ²

²diese Kosten lassen sich über die Pflegekassen abrechnen.
Informationen dazu erhalten Sie von **Frau Schomacher**.

Mobilitätstraining 10,00 € / Monat

Cafeteria

- schönes Ambiente
- zwei verschiedene Mittagsmenüs
- Salatbuffet
- nachmittags: reichhaltige Kaffee- und Kuchenauswahl
- Bei schönem Wetter ist unsere Terrasse geöffnet.
- aktueller Speiseplan im Internet oder auf aktuellen Aushängen

*Sie sind herzlich eingeladen
vorbei zu kommen!*

Bitte beachten Sie die Aushänge.

Unsere Öffnungszeiten:

MO - FR 12:00 – 17:00 Uhr
SA 15:00 – 17:00 Uhr
SO/Feiertage 12:00 – 17:30 Uhr

Physiotherapie (ein Auszug aus unserem Angebot)

Gymnastik und Bewegung

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie

Wellness- und Bewegungsbad

- Krankengymnastik im Wasser

Massagen und Anwendungen

- Ganzkörpermassagen
- Bindegewebsmassage
- Fußreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Heiße Rolle

Bei Fragen oder Buchungen
wenden Sie sich bitte an:

Birgit Engels
Tel.: 0241 997 81 - 124
Mail: physiotherapie@haus-hoern.de

Dr. Linda Averbeg
Ahornstraße 48
52074 Aachen

Telefon 0241 / 81 57 3
Fax 0241 / 89 44 99 11
Email ahorn-apotheke@arcor.de
www.ahorn-apotheke-aachen.de

AHORN Apotheke

MO-DI-DO-FR 08:30 Uhr - 13:00 Uhr
14:30 Uhr - 18:30 Uhr
MI 08:30 Uhr - 13:00 Uhr
SA 09:00 Uhr - 13:00 Uhr



BB medica

medizinische Vertriebs- und Ingenieurgesellschaft mbH



Neuköllner Straße 2
D-52068 Aachen
Tel. (0241) 470 370-0
Fax (0241) 470 370-50
E-mail: info@BBmedica.de
www.BBmedica.de



Sanitätsshop



Löhergraben 32
D-52064 Aachen
Telefon (0241) 4018515
Telefax (0241) 4018516